

**Experimentelle Untersuchung der Reaktion $\gamma\gamma \rightarrow \pi^+ \pi^-$
mit dem Detektor CELLO**

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades des Fachbereichs
Physik der Universität Hamburg

vorgelegt von:
Dipl. Phys. Jens Harjes
aus Bremen

Hamburg 1991

3 Mikrofiches

x, 188 Seiten mit Abbildungen und Dia-
grammen

Verkleinerungsfaktor: 24x

Datum der Disputation: 5. Juni 1991

Mikrofiche-Dissertation, Formel im Haupttitel

000 — — 00000nM2.01200024-----h
001 — — a BV039152019
002 a a 20160204
003 — — a 20210420
026 — — a BVBBV039152019
030 — — a |zurr|||||17
037 b a ger
050 — — |||a|||||||
051 — — mu|||||
057 — — u|||||||
060 — — b txt
061 — — b h
062 — — b he
064 a a Hochschulschrift
g (DE-588)4113937-9
076 — — a RDA-Aufnahme
076 — — a !!!!! Testaufnahme !!!!! Testlibrary !!!!!
080 — — a 05
100 — — p Harjes, Jens
331 — — a Experimentelle Untersuchung der Reaktion $\gamma\gamma \rightarrow n^+ n^-$ mit dem Detektor CELLO
359 — — a vorgelegt von: Dipl. Phys. Jens Harjes
419 — — a Hamburg
c 1991
425 a a 1991
433 — — a 3 Mikrofiches (x, 188 Seiten)
434 — — a Illustrationen, Diagramme
439 — — f 24:1
520 — — b Dissertation
c Universität Hamburg
d 1991

Da es für Mikrofiches keine eigene Satzschablone gibt, müssen der Inhaltstyp (Feld 060 Text = txt), der Medientyp (Feld 061 Mikroform = h) und der Datenträgertyp (Feld 062 Mikrofiche = he) manuell ergänzt werden. In Feld 050 wird der Code „a“ für Mikroform maschinell aus Feld 061 erzeugt.

Der Haupttitel enthält eine Formel, die mit dem vorhandenen Zeichensatz dargestellt werden kann. Wenn ein Symbol oder Zeichen nicht erfasst werden kann, wird das Wort, die Phrase usw. mit dem gesprochenen/geschriebenen Äquivalent in eckigen Klammern in der Sprache der Informationsquelle ersetzt. Die griechischen Buchstaben können durch Drücken der F11-Taste und Eingabe des Unicode-Wertes dargestellt werden (Eine Unicode-Tabelle findet man unter <https://symbl.cc/en/unicode-table>; der Unicode-Wert wird angezeigt, wenn man mit dem Mauszeiger das entsprechende Symbol berührt. Eine andere Möglichkeit: Nach Drücken der F11-Taste klickt man in der Unicode-Tabelle auf den Buchstaben. Es öffnet sich ein Fenster, in dem man „In die Zwischenablage kopieren“ anklickt. Nun kann der Buchstabe in der Titelaufnahme mit Strg V eingefügt werden.

Bei Hochschulschriften, die nicht in einem Verlag erschienen sind, wird in der Veröffentlichungsangabe als Erscheinungsort der Hochschulort angegeben. Ein Verlagsname wird nicht erfasst.

In Feld 433 wird die Anzahl der Mikrofiches erfasst. Die Anzahl der Untereinheiten (hier: die Seitenzahl) kann in runden Klammern angegeben werden, wenn sie einfach zu ermitteln ist und für die Identifizierung oder die Abgrenzung als wichtig angesehen wird. Die Kleinschreibung der römischen Zählung wird übernommen.

Der illustrierende Inhalt wird gesondert in Feld 434 erfasst, der Verkleinerungsfaktor in Feld 439, Unterfeld f als Zahlenverhältnis mit einem Nenner von 1.

In Feld 520 werden in Unterfeld b der Charakter der Hochschulschrift (Auswahlliste mit Strg F8), in Unterfeld c der Name der Institution oder Fakultät, der die Hochschulschrift präsentiert wurde, und in Unterfeld d das Jahr, in dem der Grad verliehen wurde, angegeben.

Wenn Feld 520 belegt ist, werden sowohl der Code "u" im Feld 051 als auch die Formangabe "Hochschulschrift" in Feld 064a automatisch erzeugt.